



von Helmut Markwort

## Die Ermordung des Lehrers Paty hat den Islamismus ans Licht gezerrt

**Dienstag**

**D**ie Enthauptung des französischen Geschichtslehrers Samuel Paty hat eine so gewaltige Empörung ausgelöst, dass es den Behörden und der Politik in Frankreich nicht mehr gelingt, ihr Versagen zu vertuschen. Das Ausmaß des islamistischen Terrorismus wird endlich offen diskutiert. Jahrelang wurde der Einfluss der religiösen Parallelgesellschaft verharmlost, weil das brisante Thema die rechtsnationale Partei hätte beflügeln können.

Mit dieser Taktik ist jetzt Schluss. Aus ganz Frankreich melden sich Kollegen des ermordeten Lehrers und berichten, wie Schulleitungen immer häufiger vor Forderungen muslimischer Schüler und Eltern zurückweichen.

Der frühere Schulinspektor Jean-Pierre Obin klagt: „Wir haben fast zwanzig Jahre verloren.“ Die Franzosen erfahren, dass Lehrer darauf verzichten, die USA im Unterricht zu behandeln, weil sie der größte Feind der Muslime seien. Ein anderer unterdrückt die Geschichte des Holocaust.



**Märtyrer** Der Geschichtslehrer Samuel Paty wurde das Opfer einer islamistischen Verfolgung

Mit Hetzkampagnen in sozialen Netzwerken schüchtern die Agitatoren des Islamismus die Lehrer ein.

Auch die Ermordung von Samuel Paty war das Fazit von Hassbotschaften. Nachdem der 47-jährige Pädagoge seinen Schülern Meinungsfreiheit und Toleranz am Beispiel von Mohammed-Karikaturen erklärt hatte, stellte der Vater einer Schülerin ein Hetzvideo ins Netz, das über soziale Medien und Moscheen weiterverbreitet wurde. Darin wurde Samuel Paty als Verbrecher bezeichnet, der bestraft werden müsse. Zusammen mit einem als Gefährder bekannten Eiferer veröffentlichte er Namen und Schuladresse von Samuel Paty. Die Aufforderung las in der Normandie ein 18-jähriger politischer Flüchtling tschetschenischer Herkunft. Mit zwei großen Küchenmessern reiste er nach Paris und tötete den Lehrer, von dem er vorher nie gehört hatte.

Samuel Paty ist seit 2015 der 260. Mensch, der in Frankreich einem islamistischen Attentat zum Opfer fiel.

Inzwischen sammelt eine Organisation namens „Ummah Charity“ Spenden für den Vater, der mit einer Anklage wegen Anstachelung zum Mord rechnen muss.

Nachdem viele Franzosen sich solidarisch empörten, hat sich Präsident Macron im Kampf gegen den islamistischen Terror an die Spitze gestellt.

Die Bundesregierung drückt sich vor einer klaren Aussage. Außenminister Heiko Maas nahm das Wort „Islamismus“ nicht in den Mund, und Regierungssprecher Steffen Seibert sprach voller Abscheu von einem „Fanatiker“. Das klingt nach Einzeltäter. Offenbar will man in Berlin verdrängen, dass hinter der Ermordung des Lehrers eine terroristische Bewegung steckt, die auch bei uns aktiv ist.



**Zufallspaar** Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Müller, darf jetzt neben Kanzlerin Merkel eine Rolle spielen

**Mittwoch**

**V**ielleicht ist es eine Art kollektiver Machtrausch. Wenn die 16 Ministerpräsidentinnen und -präsidenten stundenlang bei der Kanzlerin sitzen, fühlen sie sich möglicherweise wie die Könige von Deutschland. Sie vergessen die gewählten Parlamente und beschließen, wofür sie nicht zuständig sind. Zum Glück gibt es unabhängige Richter, die willkürliche Entscheidungen korrigieren.

Zu den Zufällen des 16er-Klubs gehört auch die Frage, wer gerade als Vorsitzender amtiert. Der Bayer Markus Söder hatte in der politischen Lotterie gewonnen, weil seine einjährige Amtszeit in den Start der Corona-Krise fiel. Wichtig saß er immer neben der Kanzlerin und konnte sich entschlossen als ihr Nachfolgekandidat profilieren.

Am 1. Oktober musste er das Amt turnusgemäß an den Hauptstadtbürgermeister Michael Müller abtreten. Dass ausgerechnet der Chef der pannengeplagten Berliner Verwaltung zum neuen Krisenmeister aufsteigt, erwartet niemand von seinen Kollegen.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.